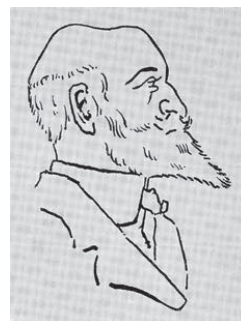


BRASSEUR, Alexis

Rufname: Lexi

geb. 26.12.1860 Luxemburg

gest. 3.11.1924 Luxemburg



Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Advokat, Industrieller, Komponist, Dirigent

Persönlichkeit (charakterisierende Zitate)

„Der steinreiche, exzentrische Anwalt und Industrielle Lexi Brasseur war eine der schillerndsten und bekanntesten Persönlichkeiten des angehenden 20. Jahrhunderts (...). Trotz seiner zahlreichen Geschäftsaufenthalte im Ausland, davon 4 Jahre in Paris als Vertreter der Le Gallais-Metz et Cie-Werke, war er im Kulturleben Luxemburgs aktiv, zum Beispiel als Mitbegründer des Konservatoriums. Er glänzte als Komponist und Autor, besonders mit seinen Revuen. (...) Er war Teil einer bürgerlich-liberalen Öffentlichkeit, die in der Kulturkampfstimmung des angehenden 20. Jahrhunderts einen Gegenpol zum klerikal-konservativen Lager bildete und neue Formen urbaner Geselligkeit entwickelte.“¹

„Seine hervorragende künstlerische Veranlagung fand reichlich Gelegenheit, im inländischen Musikleben und insbesondere in der Leitung der Konservatoriumskommission sich auszuwirken. Er war es, der im Jahre 1903 die von Paul Clemen gedichtete Dicks-Lentz-Cantate komponierte und dirigierte.“²

Lebensstationen

Luxemburg, Paris (F)

Biografie

Alexis Brasseur wurde am 26.12.1860 in Luxemburg geboren.³ Er war der Sohn des gleichnamigen Politikers und Advokaten Dominique Alexis Brasseur (6.12.1821-1906)⁴.

¹ <http://www.forum.lu/pdf/artikel/7332_314_Fehlen.pdf> (10/2016).

² Vgl. *Luxemburger Wort* vom 16.9.1903, S. 2.

³ Die folgenden Daten stammen aus dem *Luxemburger Autorenlexikon*, S. 79. Zu den Lebensdaten vgl. auch *Luxemburger Wort* vom 4.11.1924, S. 7.

⁴ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 14.3.1868, S. 3 und *Luxemburger Wort* vom 10.8.1943, S. 3. Nach einer anderen Quelle wurde Dominique Alexis Brasseur am 14.6.1833 in Esch/Alzette geboren. Vgl. <http://www.luxemburgensia.bnl.lu/cgi/luxonline1_2.pl?action=fv&sid=luxbio&vol=19&page=77> (10/2016).

Alexis Brasseur hatte noch eine Schwester Maria Johanna (geb. 2.3.1868).⁵

Alexis Brasseur junior studierte nach seinem Abitur am Gymnasium *Athenäum* in Luxemburg zunächst Jura in Bonn. Im Jahre 1892 legte er sein Examen als Anwalt ab.

Er heiratete in Redange sur Attert P. Jeanne M. Bian (1869-1960), Tochter des Notars Léopold Bian-Molitor und Schwester des liberalen Abgeordneten Félix Bian (1870-1926) und des Direktors der ARBED-Dommeldange Emile Bian (1873-1918).⁶ Einer von Alexis Brassers Enkeln war der französische Schriftsteller Pierre Viallet⁷.

Alexis Brasseur widmete sich zunächst dem Advokatenberuf. Gegen 1900 wandte er sich dann jedoch der Industrie, den Tuch- und Stahlgeschäften, zu. Außerdem wurde er Teilhaber der *Draperies de Schleifmühle-les-Luxembourg*. Er gründete mit Joseph Wagener-Mannes⁸ (1859-1917) im Jahre 1900 die Firma *Brasseur et Wagener*. 1907 ging er dann als Vertreter der *Le Gallais-Metz et Cie-Werke* für mindestens vier Jahre nach Paris.

Nach dem Ersten Weltkrieg mietete Alexis Brasseur ein verlassenes Fort in der Bretagne auf der Ile de Houat in der Bucht von Quiberon. Dorthin lud er seine luxemburgischen Freunde zu geselligen Feiern ein.

Außerdem machte er das Genre der *Revue* in Luxemburg populär. Die *Revue* ist eine Mischung aus Vaudeville und Kabarett mit Gesang und Tanz, Polemik, Witz, Spott und Seitenhieben auf das politische Jahresgeschehen.

Ab 1897 arbeitete er mit dem luxemburgischen Schriftsteller Pol Clemen zusammen. Bis 1916 konnten die beiden zahlreiche *Revue*s vorlegen. Diese wurden von den hauptstädtischen Theatertruppen *Union dramatique*, *Les Enfants du Luxembourg* oder *Treize* aufgeführt. Batty Weber schrieb das Libretto für sein Bühnenwerk *De Mononk Phlépp*.

Des Weiteren war Alexis Brasseur ein Musikkenner, der sich auch für die Gründung des hauptstädtischen Musikkonservatoriums einsetzte.

Obwohl er beruflich eingespannt war, fand er noch Zeit, sich seinem großen Hobby, der Musik, zu widmen. Er vertonte viele seiner *Revue*s selber.

Alexis Brasseur starb am 3.11.1924 in Luxemburg.

⁵ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 14.3.1868, S. 3.

⁶ Vgl. <http://www.luxemburgensia.bnl.lu/cgi/getPdf1_2.pl?mode=page&id=21064&option=>> (10/2016).

⁷ Pierre Viallet hat u. a. den autobiografischen Roman *La Foire* geschrieben, in dessen Mittelpunkt Lexi Brasseur steht. Vgl. <http://www.forum.lu/pdf/artikel/7332_314_Fehlen.pdf> (10/2016).

⁸ Vgl. <http://www.luxemburgensia.bnl.lu/cgi/getPdf1_2.pl?mode=page&id=21060&option=>> (10/2016).

Würdigung

Alexis Brasseur hat als Industrieller, Schriftsteller und Musiker das kulturelle Leben Luxemburgs stark beeinflusst.

Er war auch Widmungsträger einiger Kompositionen: so hat z. B. Joseph Alexandre Müller sein Werk *Ons Sprôch* (Td.: Pol Clemen) für Gesang (hohe Stimme) und Klavier Lexi Brasseur gewidmet.

Rezeption (Konzertprogramme, Rezensionen, Zitate)

Alexis Brasseur ist vor allem durch seine geistreichen Revuen und durch die Kantate auf einen Text von Pol Clemen, die er zur Enthüllung des Dicks-Lentz-Denkmal im Jahre 1903 komponiert hat, positiv aufgefallen:

17.9.1903:

Enthüllung des Dicks-Lentz-Denkmal.

Alexis Brasseur hat für diese Gelegenheit eine Kantate (Td.: Pol Clemen) für gemischten Chor, Orchester und Trompetencorps⁹ komponiert. An der Aufführung unter der Leitung des Komponisten waren ca. 400 Musiker (Sänger und Instrumentalisten) beteiligt.¹⁰

29.11.1935:

Radio Luxemburg.¹¹

Programm von der *Letzeburger Stonn*, am 30.11.1935:

u.a.: *De Nikléschen*, Text und Musik von Lexi Brasseur, gesungen von Venant Pauké

10.1.1936:

Radio Luxemburg.¹²

Programm von der *Letzeburger Stonn*, am 11.1.1936:

u. a.: *De Niklés'chen bei dene Gro'ssen* (Poutty Stein – Lexi Brasseur), gesungen von August Donnen

⁹ Vgl. Léon Blasen: *Lëtzebuurger Komponisten*, hrsg. von *Lëtzebuurger Stadmmusek*, aus Anlass ihres 125. Jubiläums, Luxemburg 1988, S. 182.

¹⁰ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 16.9.1903, S. 2.

¹¹ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 29.11.1935, S. 2.

¹² Vgl. *Escher Tageblatt* vom 10.1.1936, S. 3.

BRASSEUR, Alexis

25.2.1936:

Stadttheater Luxemburg.

De Letzeburger Vollekstheater

Programm:¹³

De Mononk Phlepp (Fastnachtsstück in 3 Akten von Lexi Brasseur und Batty Weber)
(Aufführungen am 1., 3. und 4. März 1936)

4.3.1936:

Beifall für das Fastnachtsstück: *De Mononk Phlëpp*¹⁴

Das Bühnenwerk „Mononk Phlëpp von den Autoren Lexi Brasseur und B. Weber erntete, mit den Danses Gymniques aufgeführt durch die Bonneweger Turnerinnen den uneingeschränkten Beifall des ganzen Hauses.“¹⁵

5.12.1936:

Radio Luxemburg.¹⁶

Programm von der *Letzeburger halef Stonn*, am 5.12.1936:

u. a.: *De Nikléschen* (Text und Musik von Lexi Brasseur), gesungen von Frau de Cuyper

Werke (Zitate über Kompositionen und den Komponisten)

Alexis Brasseur „war es, der im Jahre 1903 die von Paul Clemen gedichtete Dicks-Lentz-Cantate komponierte und dirigierte. Mit diesem und mit Batty Weber verfaßte er eine Reihe von Revuen, die solchen Erfolg hatten, daß sie zu einer bleibenden Einrichtung wurden. Ein mit seinem Freunde Batty Weber vor längerer Zeit verfaßter Dreiakter *De Mononk Phlëb* wird nächstens im Bürgercasino (in Luxemburg) wieder aufgeführt werden.“¹⁷

„Wie uns Kenner versichern, ist der Tonsatz (der Kantate zur Einweihung des Dicks-Lentz-Denkmal) des Hrn. Brasseur äußerst gelungen: Frische, volkstümliche Themen und meisterhafte Instrumentation.“¹⁸

¹³ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 25.2.1936, S. 8.

¹⁴ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 4.3.1936, S. 6.

¹⁵ *Escher Tageblatt* vom 4.3.1936, S. 3.

¹⁶ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 5.12.1936, S. 13.

¹⁷ *Escher Tageblatt* vom 4.11.1924, S. 7.

¹⁸ *Luxemburger Wort* vom 16.9.1903, S. 2; vgl. auch die *Bürger- und Beamtenzeitung* vom 17.9.1903, S. 5.

Werkverzeichnis (musikalische Quellen)

1. Weltliche Vokalwerke (Chorwerke, Kantaten)
 - *Kantate* (Td.: Pol Clemen) zur Einweihung des Dicks-Lentz-Denkmal

2. Klavierlieder/Duette/Melodien
 - *De Nikléschen* (Text u. Musik v. Lexi Brasseur; aus dem 2. Akt der Revue des Jahres 1896: „Li Hung-Tchanf zu Letzeburg“)
 - Lieder für seine zahlreichen Revuen (nicht näher bezeichnet), u. a. *Lidd vun den drei faulen Äppel*, aus: *Drop an Derwidder*

3. Bühnenwerke (Opern, Operetten)
 - *De Mononk Phlëpp* (Fastnachtsstück in 3 Akten von Lexi Brasseur und Batty Weber)
 - *Drop an darwidder!* (Revue, Libr. und Musik: Lexi Brasseur)
 - *Letzeburger Flautereien* („Blocksteck“ in 3 Akten und mit einem Tableau)
 - *Melusina* (Revue in 3 Akten; Libr.: Lexi Brasseur und Pol Clemen; Musik: Lexi Brasseur)

4. Sammlungen (von Liedern oder Chorwerken)
 - *Lidder aus de Letzeburger Flautereien* 1904

Literatur

Blasen, Léon: *Lëtzebuenger Komponisten*, hrsg. von *Lëtzebuenger Stadtmusek*, aus Anlass ihres 125. Jubiläums, Luxemburg 1988, S. 182.

Goetzinger, Germaine/Conter, Claude D.: *Luxemburger Autorenlexikon*, Centre national de littérature, Mersch 2007, S. 79.

Archive/Bibliotheken

BnL, CNL

Links

[http://www.luxemburgensia.bnl.lu/cgi/getPdf1_2.pl?mode=page&id=21060&option=\(10/2016\)](http://www.luxemburgensia.bnl.lu/cgi/getPdf1_2.pl?mode=page&id=21060&option=(10/2016))

[http://www.luxemburgensia.bnl.lu/cgi/getPdf1_2.pl?mode=page&id=21061&option=\(10/2016\)](http://www.luxemburgensia.bnl.lu/cgi/getPdf1_2.pl?mode=page&id=21061&option=(10/2016))

http://www.forum.lu/pdf/artikel/7332_314_Fehlen.pdf (10/2016)

<http://www.autorenlexikon.lu/page/author/599/599/DEU/index.html> (10/2016)